

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illustr. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

Nr. 154.

Donnerstag, den 31. Dezember

1896.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kürschnermeisters **Carl Paul Windisch** in **Schönheide** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. November 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 5. November 1896 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 2. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
Aktuar **Friedrich**.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Expeditionen des unterzeichneten Stadtraths nächsten

Sonnabend, den 2. Januar 1897

geschlossen sind.

Das **Stadtdesamt** ist an diesem Tage von 9 bis 11 Uhr Vorm. geöffnet.
Eibenstock, den 28. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Gnädigst.

Bekanntmachung.

Am 31. Dezember d. J. sind der **4. Land- und Landeskulturrenten**, sowie der **4. Wasserzinsstermin** für das Jahr 1896 fällig und bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung bis **spätestens zum 3. bez. 15. Januar 1897** in hiesiger Stadtkasseneinnahme zu entrichten.

Eibenstock, am 30. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Der Abgabenrestant **Nr. 274** des Verzeichnisses der dem Schank- und Tanzstättenverbot unterstellten Personen ist zu **streichen**.

Stadtrath **Eibenstock**, am 29. Dezember 1896.

Sesse.

Gnädigst.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 29. Dezbr. Die Vorarbeiten für die Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung nehmen ihren Fortgang; aus der erheblichen Zahl der schon jetzt in Aussicht gestellten Anmeldungen darf auf ein sehr reges Interesse in den Kreisen der deutschen Industrie geschlossen werden. Leider ist bisher von Frankreich noch keine bestimmte Platanweisung erfolgt, da darüber bisher keine Entscheidung getroffen werden konnte, weil noch immer die Antworten verschiedener Mächte auf die Einladung der französischen Republik ausstehen. Immerhin darf man aber nach den vorliegenden Nachrichten hoffen, daß die Leitung der Ausstellung die Wünsche Deutschlands wegen Ueberlassung von ausgiebigem Platz, so weit wie möglich, berücksichtigen und erfüllen wird, schon aus dem Grunde, daß Deutschland die erste Macht war, die eine Zusage auf die Einladung Frankreichs ertheilt und eine Vertretung ihrer gesammten Industrie in Aussicht gestellt hat. Daß man andererseits in Deutschland nicht erwartet, daß uns auf Kosten anderer Nationen größere Gastfreundschaft als jenen erwiesen wird, ist selbstverständlich. Läßt sich daher vorläufig auch noch nicht übersehen, wie viel Platz für die einzelnen Gruppen zur Verfügung stehen wird, so regt man sich in den beteiligten Kreisen bei uns doch schon jetzt lebhaft.

— Berlin, 28. Dezbr. Der Centralverband deutscher Kaufleute hat an das preussische Staatsministerium das Ersuchen gerichtet, bei der bevorstehenden Erhöhung der Beamtengehälter durch Gesetz die Gründung von Beamten- und Offiziers-Konsumvereinen und Waarenhäusern, sowie die Theilnahme von Beamten an der Leitung anderer Konsumvereine zu verbieten, und die Auflösung der bereits bestehenden Unternehmen dieser Art anzuordnen.

— Berlin, 29. Dezember. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz, betreffend die Kündigung und Umwandlung der vierprozentigen konsolidirten Staatsanleihe, sowie eine diesbezügliche Bekanntmachung des Finanzministeriums, die für die Forderung des Barbetrags eine Frist bis 20. Januar 1897 und für die Anträge auf Eintragung im Staatsschuldbuche, bezw. auf Ausreichungen der 3 1/2-prozentigen Schuldverschreibungen an Stelle von Umschreibungen im Staatsschuldbuche die Frist bis zum 30. Juni 1897 fest.

— Die Vereinigung deutscher Feuerversicherungs-gesellschaften hat in einer Eingabe an den Bundesrath eine Besteuerung der Bänthölzer in Anregung gebracht, hauptsächlich „um vorsichtigerer Aufbewahrung und Benutzung der kleinen feuergefährlichen Hölzer herbeizuführen.“

— Die unterfeische Telegraphen-Verbindung zwischen Deutschland und Spanien, die vor einigen Tagen eröffnet wurde, bewährt sich in jeder Beziehung aufs Beste. Trotz der Feiertage sind seit dem 26. d. bereits 215 Telegramme von Spanien nach Deutschland und 50 Telegramme in umgekehrter Richtung pünktlich befördert worden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Weihnachtsfest im Kindergarten! Ein wirkliches Fest war es für die kleinen Zöglinge des Kindergartens nicht nur, sondern auch für die Angehörigen und sonstigen Freunde, welche sich sehr zahlreich eingefunden hatten. Eine Lust war es zu sehen, wie die lieben Kleinen sich vergnügten, um dann, wenn die Glocke der guten Tante zum Spiel, und so zu jagen zur Pflicht rief, aufmerksam ihre im Laufe des Jahres geübten anmuthigen Spiele zu wiederholen, Spiele nach kindlichem Sinn und doch auch dabei von bedeutendem, das empfängliche, kindliche Gemüth günstig beein-

flussendem Gehalt. Geradezu reizend war das Spiel der hungernden, frierenden Vögelchen und des „lieben Mädchens“, das sie füttert und dem sie dann aus dankerfüllter Brust ein frohes Liedchen singen. Mit dem Gesang der immer-schönen Weihnachtslieder: „Stille Nacht!“ und „O du fröhliche“, in welche die hellen Kinderstimmen freudig einstimmen und einer kleinen Weihnachtsbescherung schloß das Fest. — Viel Mühe und Ausdauer, große Lust und Liebe ist wohl erforderlich, um die kleinen unruhigen Geister an derartige Spiele zu gewöhnen, Eigenschaften, welche die Kindergarten-Präulein Mirus in vollstem Maße besitzt. Das „Weihnachtsfest im Kindergarten“ hat wohl den Beweis geliefert, daß die ihr anvertrauten Kleinen gut aufgehoben sind!

— Dresden, 28. Dezbr. Der Personenverkehr auf den Eisenbahnlinien während des Weihnachtsfestes war ein selten umfangreicher. Ramentlich am heiligen Abende war der Andrang auf den hiesigen Bahnhöfen groß, und es hatten deshalb die Organe vielfach Mühe, ihn zu bewältigen. Es wurden daher nicht nur bedeutende Verstärkungen der Züge notwendig, sondern es mußten auch zahlreiche Sonderzüge unmittelbar vor bzw. hinter den fahrplanmäßigen Zügen abgelaufen werden. In dieser Weise verkehrten auf der Dresden—Chemnitz—Reichenbacher Linie 10 Sonderzüge, auf der Dresden—Sörlitzer Linie zwei Sonderzüge und auf der Leipzig—Kleina—Dresdener Linie fünf Sonderzüge. Auch am ersten Feiertage war der Verkehr noch, wenigstens bei den Frühzügen, ein namhafter. Er erforderte ebenfalls die weitgehende Verstärkung und machte auf der Linie Dresden—Sörlitz sogar die Abfertigung eines Sonderzuges notwendig. Durch die zahlreicheren Festtage konnte man auf eine bessere Verteilung des Rädertransportes hoffen; diese Voraussetzung war zutreffend, immerhin aber war der Verkehr gestern und heute sehr bedeutend. Gestern, mehr in den Nachmittags- und Abendstunden, gelangten zur leichteren Bewältigung des Verkehrs auf der Dresden—Reichenbacher Linie acht Sonderzüge und auf der Linie Dresden—Kleina—Leipzig ein Sonderzug zur Abfertigung, und auch für heute machten sich umfangreiche Vorbereitungen nöthig.

— Leipzig, 28. Dezbr. Hier hat die Polizei eine Falschmünzerfamilie in Haft genommen, und zwar in der Person eines 34-jährigen Arbeiters aus Tauscha und dessen 28-jähriger, aus Schölen gebürtiger Ehefrau. Letztere kaufte sich am Mittwoch auf dem Augustusplatz von einer Händlerin eine Kleinigkeit und gab bei dieser Gelegenheit einen Thaler in Zahlung. Die Händlerin erkannte den Thaler als falsch und veranlaßte die polizeiliche Festnahme der Frau. Bei einer Durchsuchung der in Lindenau belegenen Wohnung fand man die Gypsformen zu den Thalerstücken und das sonst noch zur Herstellung nöthige Material vor. Es stellte sich heraus, daß der Ehemann der Verhafteten schon seit längerer Zeit falsche Thalerstücke preussischen Gepräges in den Verkehr gebracht hatte.

— Leipzig. Eine ganz außergewöhnliche Weihnachtserberraschung wurde einem bekannten Leipziger Rentier und Sportsmann bei einer Besichtigung im Freundeskreise dadurch bereitet, daß er einen lebenden Löwen als Präsent erhielt. Der Empfänger, bei dem sich Freude mit ungewöhnlicher Bestürzung verbanden, war natürlich Laie in der Aufzucht von Löwen; er mußte nothwendig den niedlichen munteren „Wüstenkönig“, der, in eine Kameelhaardecke eingewickelt, die Kunde im Besprechungskreise machte und die ausgefuchtesten Zärtlichkeitsbeweise empfing, vorläufig der Pflege des Direktors Ernst Pinkert anvertrauen, dem es hoffentlich gelingen wird, die kleine Bestie für ihren Besitzer derart zahm zu machen, daß sie später getrost das „Steuerzeichen“ tragen kann.

— Chemnitz, 26. Dezbr. Die neue Oberpostdirek-

tion wird bereits nächsten 1. April hier errichtet werden. Als einstweiliges Gebäude für dieselbe hat die Reichspostverwaltung das Hotel Reichold am Bahnhofe gewählt und den Kauf desselben dieser Tage gerichtlich geregelt. Hotel Reichold wird demnach für immer aufhören, Hotelzwecken zu dienen. Denn nachdem das neue Oberpostdirektionsgebäude bezogen sein wird, das auf dem Kaffberge an der Ecke der Reichs- und Kastanienstraße errichtet werden soll, kommt das bisherige Hotel Reichold zu den Diensträumen des am Bahnhofe gelegenen Postamtes VI. Der bisherige Vorstand unseres Postamtes, Postdirektor Reichert gedenkt, wie man hört, demnächst in den Ruhestand zu treten.

— Stollberg, 29. Dezbr. Der Pferdeversicherungsverein für das Erzgebirge, welcher bis jetzt bereits 92 Mitglieder mit 272 Pferden im Tagewerth von 162,675 M. zählt, hat in seiner kürzlich abgehaltenen General-Versammlung beschlossen, Eintrittsgelder bis 31. August 1897 nicht zu erheben. Da alle Aemter von den Mitgliedern unentgeltlich verwaltet werden, die Prämie sich daher verhältnismäßig niedrig berechnen wird, hofft der Verein, daß er bald noch recht viele Mitglieder gewinnen wird. Jede weitere Auskunft zu ertheilen ist der Vorstand Stadtrath Reinhold Straumer, Stollberg, gern bereit.

— Geithain, 29. Dezbr. Eine neue Erwerbsquelle für Frauen hat unsere Stadt entdeckt. Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde hier im 1. Stadtbezirk Thierarzt Uhlmann als Bezirksstrichmachers, Frau Uhlmann aber als Stellvertreterin und im 4. Bezirk Frau Uhlmann „Bezirksstrichmacherschauerin“, ihr Ehemann dagegen als Stellvertreter für das Jahr 1897 in Pflicht genommen.

— Zur Warnung. Die Amtshauptmannschaft Rochlitz erläßt folgende Bekanntmachung: „Wie zur Kenntniß gebracht worden ist, besteht vielfach die Sitte, die von den verstorbenen Personen zuletzt getragene Kleidung schenkungsweise der Leichenwäscherin zu überlassen, gleichviel, durch welche Krankheit der Tod der betreffenden Person herbeigeführt worden ist. Ein bedauerliches Vorkommniß, bei welchem durch Ueberlassung der Kleider an Diphtheritis verstorbenen Kinder an eine Leichenwäscherin die bezeichnete Krankheit in die Familie der Leichenwäscherin übertragen worden ist, veranlaßt die Amtshauptmannschaft, darauf hinzuweisen, daß das Verschleppen von Kleidern an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen vom gesundheitspolizeilichen Standpunkte aus höchst gefährlich u. unsittlich, vielmehr, um der Uebertragung von Krankheiten thunlichst vorzubeugen, die Vernichtung derartiger Kleider geboten ist.“

— Theumaer Plattenindustrie. Eine kaum 2 km lange und dabei leicht auszuführende Eisenbahnstrecke, die jedenfalls auch in den nächsten Jahren zur Ausführung kommt, wird einer vogtländischen Industrie zu mächtigem Aufschwung verhelfen. Es ist die Eisenbahnstrecke, die die Haltestelle Lottengrün mit den Theumaer Fruchtschieferbrüchen verbinden soll. Zwar haben die Theumaer Platten auch ohne diese Verbindung den Weg bis über Deutschlands Grenzen hinaus gefunden, aber durch den Wegfall der Kosten für mehrmaliges Umladen und den fuhrwerkstransport wird eine wesentliche Erleichterung geschaffen. Vor allen Dingen hemmen die mächtigen Steinhalben der Abfallmassen. Sie zwingen, theilweise die Steine aus einer Tiefe von 20 m empor zu heben. Die größeren Stücke der Abfälle bei der Plattenbereitung werden zwar in der nächsten Umgebung, wie in Delsnitz, zu Mauersteinen verwendet, aber die zu erhoffende Bahnstrecke nach Lottengrün würde bewirken, daß auch anderwärts der Grundbau der Häuser allgemein mit Theumaer Steinen zur Ausführung käme. Sodann vermüchte man das durch die noch weiter aufzustellenden Steinbrüche entstehende Material viel weiter mit der Eisenbahn zu transportieren und